

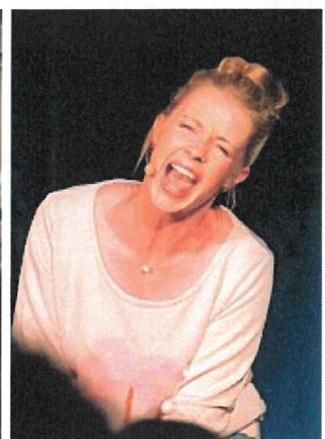
Perlenketten und Panzerkonvoi

Tollhub-Festival begeistert drei Tage bei Traumwetter

Penzberg – Um Superlative geht es beim Tollhub-Festival längst nicht mehr, denn auf seine ganz eigene Art ist es unerreichbar. Das hat die Aktion Kleinkunst um Evi Mummert auch am vergangenen Wochenende wieder bewiesen, und alle, die bei der Organisation mitgeholfen oder als Besucher für die ausgelassene Tollhub-Stimmung gesorgt hatten, wurden von einem Traumwetter belohnt.

Den Auftakt am Freitagabend machte – und da bleibt sich das Tollhub treu – der Kabarettabend. In diesem Jahr hatte Evi Mummert mit dem Comedy-Shooting-Star Christine Eixenberger eine Powerfrau in die Tenne des Gutshofs geholt. Die Schlierseeerin, bekannt für ihre große Gosch'n, fackelte nicht lange und hielt auch dem einen oder anderen im Publikum den Spiegel vor die Nase. Als sie etwa über die „Digital Natives“ lästerte, dass die ohne elektronische Hilfe nicht einmal mehr den Weg aufs Klo fänden, und eine Militärparade in Moskau im Vergleich zu den SUV-Panzerkonvois, wie sie die Taxi-Mamas allmorgendlich zu den Schulen steuern, rein gar nichts sei. Eixenberger – von Beruf eigentlich Lehrerin – schöpfte für ihre Pointen aus einem schier unendlichen Schatz an Erfahrungen als Pädagogin. Und natürlich war da auch die Reise mit der Bayerischen Oberlandbahn: Im Zug ist wieder einmal die Klimaanlage ausgefallen, und im Abteil sitzt eine trinkfreudige Fußballmannschaft auf dem Weg nach Mallorca. Gefundenes Fressen für die Kabarettistin Eixenberger, die mimenreich und dialektisch auskostend auf der Bühne stand. Ein wunderbar unterhaltsamer Auftakt also.

Da konnten die vielen Helfer am nächsten Tag gut gelaunt in den Alternativmarkt mit seiner Vielzahl an Ständen von Vereinen und Schulen starten. Da wurden bei der Realschule etwa Perlenketten aus Altpapier gefertigt, und die Gymnasiasten boten Naturkosmetik und selbst angerührte Sonnencreme an, die bei dem strahlenden Sommerwetter gleich ausprobiert wurde. Und während man hier Fledermausnistkästen zusammennageln konnte, zeigte der Waldkindergarten, wie sich Amulette aus Speckstein schleifen lassen. Drinnen, in der Tenne, brachte dann das „Café Unterzucker“, eine schräg-lustige Kapelle, Kinder und Eltern gleichermaßen zum Lachen, draußen gab es derweil eine Seifenblasenshow des Artistenduos Da Capo, den Auftritt der Kindertanzgruppe „dance4you“ und viele Mitmachaktionen: Vor einem traumhaften Bergpanorama kletterten Waghalsige auf einer Strickleiter in die Höhe, um dann – gesichert an einem Seil der Klettergruppe des Jugendzentrums – wieder nach un-



Seifenblasen-Show, Papier-Perlenketten, das Café Unterzucker oder die Kuastoi-Musik im Biergarten machten ebenso Laune wie der Auftritt der Tanzformation „dance4you“ und der Kabarettistin Christine Eixenberger, die das Tollhub-Festival am Freitag sehr zur Freude des Publikums eröffnete.

ten zu gleiten. Oder man schaute im Mittelalterlager vorbei. Die Penzberger Kathrin und Ingo Forster hatten mit Gleichgesinnten wieder für zwei Tage ihre Zelte auf der Wiese aufgeschlagen und entführten in das Leben um die Zeit des Jahres 800: Knochenschnitzen, Nähen und Kochen, was man in jener grauen

Vorzeit halt so machte, wurde da vorgeführt.

Ihrem Namen gerecht wurde die „gaach g'mischte Kuastoi Musik“. Mehrere Gruppen traten auf der Biergartenbühne auf und sorgten mit Austro-Pop, Jazzklassikern und Rock für gute Laune. Spätestens in dieser Sommernacht wurde den Be-

suchern abermals klar, welch Juwel die Stadt mit ihrem Gutshof hat.

Der traditionelle Jazz-Frühshoppen mit den „New Orelans Dixie Stompers“ rundete das Festival am Sonntagvormittag schließlich ab. Wünsche blieben da nach drei Tagen Kunterbunt-Kultur keine mehr übrig.